

Kinder- & Jugendarbeit

Kinder- & Jugendtreff „Mühle“



Gefördert durch:



Düppler Mühlenstraße 25
39130 Magdeburg

0391/7225804

muehle@spielwagen-magdeburg.de



Juliana Thiemer
MA Medienbildung

Christoph Simon
Erzieher

Sozialraum und Klientel

Die sozialraumspezifischen Merkmale und Bedingungen unseres unmittelbaren Wohngebietes Neu Olvenstedt veränderten sich vergleichend zu den vorjährigen Jahresberichten nur marginal. Die wesentlichste urbane Veränderung war die Fertigstellung (Düpler Grund) und das Entstehen (Rennebogen) von Eigenheimsiedlungen in Neu Olvenstedt. Charakteristisch und vorherrschend für Neu Olvenstedt blieb jedoch die Plattenbausiedlung mit ihren etwa 11.000 Bewohnern. Einige dieser Blöcke wurden bereits zurückgebaut oder saniert. Andere wurden 2016/ 2017 für Geflüchtete aufbereitet und boten vielen Familien, vorwiegend aus Syrien, ein neues Übergangszuhause. Aufgefallen ist, dass Bewohner*innen sich nach neuen Wohnungen in Stadtfeld umsahen, weil eine Erhöhung der Mietkosten mit der Sanierung alter Plattenbauten einherging.

Viele Familien unserer jungen Besucher*innen wohnen noch in den alten und vergleichsweise preiswerten Wohnungen. Dieses Wohngebiet ist laut aktuellem Sozialreport der Landeshauptstadt Magdeburg auf dem dritten Platz der belasteten Stadtteile, was insbesondere auf eine überdurchschnittlich hohe Jugendarbeitslosigkeit und den im Stadtvergleich höchsten Anteil alleinerziehender Familien zurückzuführen ist.¹ Der relativ hohe und verfestigte Anteil armer und armutsgefährdeter Familien in Neu Olvenstedt spiegelt sich bei den Kindern und Jugendlichen, welche unsere Einrichtung regelmäßig besuchten, wieder.

Hinter diesen abstrakten Zahlen stehen konkrete junge Menschen mit ihren Lebenswelten, die sie natürlich mit in unseren Kinder- & Jugendtreff „Mühle“ bringen. Wir gewährleisten, dass unsere Einrichtung ein offenes Haus für jedes Kind und für jeden Jugendlichen ist, in dem sie sich mit ihren Freunden treffen und aktiv am vielseitigen „Mühleleben“ teilhaben konnten.

Wir pflegen unsere „Mühle“ als einen lebendigen Ort der Kultur, der Mitbestimmung und des respektvollen Miteinanders mit verlässlichen Strukturen sowie einer vertrauensvollen – fast familiären – Atmosphäre.

Mit unseren unterschiedlichsten altersgerechten Angeboten und Maßnahmen sowie Projekten und Freizeiten, die meistens das Elternhaus oder auch die Schule nicht erbringen, boten wir unseren Besucher*innen viele und qualitative Möglichkeiten für gemeinsame kreative oder sportliche Betätigungen, für kulturelle- und Naturerlebnisse, für interessante Begegnungen mit Menschen und Orten, informelle Bildung aber natürlich auch für Spaß und Spiel, Entspannung und Rückzug.

Die kleinen Besucher*innen in der „Mühle“ sind im Kita- und Grundschulalter. Oft kamen sie mit ihren Geschwistern, Freunden oder Eltern zu uns. Diese Kinder waren ... wie Kinder sind - sehr neugierig, aufgeweckt, phantasiereich, lustig und wild, oft sprunghaft oder dickköpfig, mal laut und wie aufgezogen aber auch sensibel oder harmoniebedürftig. Die meisten der Kinder kennen wir schon einige Jahre. Wir begleiteten ihre frühe Entwicklung mit entsprechenden altersspezifischen Angeboten, die sie oftmals gemeinsam mit den älteren Kindern wahrnahmen. Mit regelmäßigen Spiel-, Bewegungs- und Bastelangeboten konnten unsere kleinen Besucher*innen sich ausprobieren, ihre Bastel- und Werkfertigkeiten erweitern und sich spielend in die Gemeinschaft einbringen.

Zu den **jungen Menschen**, die uns fast täglich und schon über viele Jahre besuchen, gehört eine größere Gruppe von Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren. Diese Mädchen und Jungen bauten schnell eine emotionale Beziehung zu unserem weiblichen Part des Leitungsteams, Jule, auf. Sie hat versucht ihre Wünsche zu verwirklichen und einen Tanzkurs organisiert und sich mit den Bedarfen der „jugendlichen Kinder“ auseinandergesetzt. So hat sie es geschafft, sie zu stärken und sie zu befähigen, selbstbewusster durch das Leben zu gehen. Sie müssen nun allerdings lernen, diese neuen Stärken zu dosieren und richtig einzusetzen. Den guten Zugang zu ihnen konnte sie nutzen, um mit insbesondere den Mädchen über wichtige Themen wie Sexualität, weibliche Hygiene, selbstverletzendes Verhalten oder Magersucht zu sprechen. Es ist sehr wichtig für früh pubertierende Mädchen, Bezugspersonen zu haben, die ihnen neue Dinge vorleben, ihnen ihre Ängste nehmen, offen mit Tabuthemen umgehen und an denen sie sich orientieren können. Nur so gelingt es, dass sie begreifen, dass die Schule zwar manchmal nicht so cool, aber dennoch sehr wichtig ist, dass regelmäßiges Essen und Arztbesuche wichtig sind. Es ist schwierig Kindern und Jugendlichen das Richtige beizubringen, wenn es zu Hause nicht so vorgelebt wird. Dies erfordert ein hohes Maß an Selbstreflexion. Es ist wichtig, immer wieder emphatisch und verständnisvoll zu sein, tolerant zu reagieren und dabei trotzdem Grenzen und Regeln einzufordern.

Die Jugendlichen von 14 bis 21 Jahren bildeten die größte Besuchergruppe im KJT „Mühle“. Diese war in verschiedenster Hinsicht sehr differenziert. Die meisten von ihnen zählen wir zu den langjährigen Stammesbesucher*innen, die durch eine Gruppe neuer Jugendlicher bereichert wurden. Wir begleiteten sie auch in diesem Jahr auf ihren neuen Lebenswegen von der Schule zur Ausbildung, beim Schulwechsel oder bei der Arbeitssuche. Viele von den jungen Leuten halfen und beteiligten sich aktiv an Veranstaltungen oder an unseren Reise-, Musik-, Kultur-, Bastel- oder Sportangeboten. Wir waren

¹ Landeshauptstadt Magdeburg, Sozialreport 2017, S. 20 f

für sie vertrauensvolle Ansprechpartner und halfen ihnen bei Beziehungs- oder Herzensangelegenheiten aber auch bei wichtigen schulischen Herausforderungen und bei Konflikten in der Familie oder im Freundeskreis. Die Gruppe von Jugendlichen, die vorletztes Jahr neu dazu kam, mussten wir auch 2018 wieder als „Konsumenten“ des KJT „Mühle“ bezeichnen. Ziel war es, sie in diesem Jahr direkter anzusprechen und sie aktiver einzubeziehen. Trotz Ideen, dass sie ihren Raum selbst gestalten dürfen oder sie die Außenanlagen, wie den Pavillon wieder instand setzen bzw. Bänke neu bauen können oder aber ihre eigene Party planen, blieben sie leider sehr passiv und wollten ihre Ruhe. Die Gruppe, welche der neunten und zehnten Klassen der Wilhelm-Weitling Schule zugordnet werden kann, wurde dieses Jahr noch größer und somit leider auch das Chaos, welches sie hinterließen. Es war schwierig bestehende Regeln einzufordern und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Laute Musik und überdrehtes Verhalten waren alltäglich, der verdeckte Alkohol- und Drogenkonsum stieg deutlich an, Schlägereien nahmen zu und somit kam es leider auch vermehrt zu Beschwerden von Anwohnern. Leider waren sie nach wie vor wenig an der Teilnahme oder Mitgestaltung des „Mühlelebens“ interessiert.

Unser Ziel für letztes und dieses Jahr, die **geflüchteten Jugendlichen** (17 bis 20jährige) mehr in unsere angebotenen Aktivitäten einzubeziehen, gelang leider nur zum Teil. Sie sind fast alle umgezogen und so besuchten sie uns seltener. Sie ließen es sich aber nicht nehmen und spielten mit eigenen Mannschaften an unseren Fußballturnieren mit.

Zu den **jungen Erwachsenen** und jung gebliebenen Erwachsenen können wir nicht viel Neues berichten. Wir schreiben es wieder gerne, dass diese alten Hasen immer noch nicht von der „Mühle“ loslassen konnten und nunmehr teilweise mit ihren eigenen Kindern einen Teil ihrer Freizeit bei uns verbrachten.

Ausflüge und Unternehmungen

„Hauptsache raus und mal was Neues sehen und entdecken.“ Das ist unsere Devise bei unseren fast monatlich geplanten Unternehmungen namens „Die Mühle fliegt aus“ oder die „Mühle-Kultur-Tage“.

Die Mühle flog, ganz mühlentypisch, im Januar ins städtische **Spaßbad „Nemo“**. Zusammen mit den Kindern und Jugendlichen läuteten wir so das Jahr 2018 ein. Alle planschten und rutschten vergnügt, es wurde getaucht und getobt. Wir hatten viel Spaß. Sportlich ging es im Januar gleich weiter. Der ehemalige Streetworker Holm Span organisierte für die Kinder- und Jugendlichen Gutscheine für die **Eisbahn** in der Festung Mark. Vielen Dank an dieser Stelle nochmal dafür! Also rauf auf die

Eisfläche! Runde um Runde wurde gedreht, Fangen gespielt und neue Fähigkeiten geübt. Letztes Jahr waren viele das erste Mal auf dem Eis und waren dementsprechend wacklig. Das sah jetzt schon viel sicherer aus und wir konnten schon schwierigere Übungen erlernen. So fuhren dieses Mal schon einige ein paar Schritte rückwärts oder zauberten eine Standwaage aufs Eis. Die Liebe und den Spaß am Eislaufen haben wir auf jeden Fall geweckt und freuen uns jetzt schon auf die nächste Rutschpartie.

Damit auch die großen Ü18-Jährigen ausfliegen, haben wir Ihnen vorgeschlagen, gemeinsam **Lasertag** spielen zu gehen. Die Idee stieß bei den Jugendlichen auf Begeisterung. Keiner hatte das zuvor gespielt und da alle schon erstes Ausbildungsgeld erhielten, konnten wir mit einer relativ hohen Teilnehmergebühr von 10 Euro ein paar Spiele bei „Laserplanet Magdeburg“ im Februar buchen. Jetzt kann natürlich gefragt werden, Jugendliche die sich in Teams gegenseitig „abschießen“, wie gehört das zum pädagogischen Konzept einer Kinder- und Jugendeinrichtung? Ganz einfach, die Jugendlichen spielen heutzutage sowieso viel Computer und sind mit der Art von Spiel gut vertraut. Wir holen sie also zu allererst in ihrer Lebenswelt ab und schaffen somit eine gemeinsame Unternehmung, die viel Potenzial birgt, um die Jugendlichen kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen, ein gutes Verhältnis aufzubauen, ihnen Interesse entgegenzubringen und ihnen zu zeigen, dass es auch Spaß macht mit uns etwas zusammen zu unternehmen, dass sie uns vertrauen können. Eine gute Beziehung ist Gold wert, um in der offenen Arbeit, Jugendliche dazu zu bewegen Regeln einzuhalten, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, ihnen helfen zu können und auch mal Unterstützung von ihnen einzufordern.

Das Lasertagspielen war technisch sehr gut umgesetzt und futuristisch aufgebaut. Hier wurden die Jugendlichen nicht nur konditionell gefordert, sondern mussten sich gut verstecken, anschleichen, zielen und gut im Dunkeln orientieren können. Gewonnen hat, wer gut im Team zusammengearbeitet hat und sich vorher gut absprach. Natürlich gab eine Highscore-Tabelle, in der stand, wer die meisten Treffer gelandet oder eingefangen hat. Wir haben alle sehr geschwitzt und hatten unheimlichen Spaß dabei. Sie stellten fest, dass es mehr Spaß macht, als vor dem Computer zu sitzen, man dabei abnehmen kann und dass vor allem die Mädels hier auch ihren Spaß hatten und mit von der Partie waren. Leider ist es für sie als Gruppe ein recht teures Vergnügen und bleibt in Zukunft wohl eher die Ausnahme. Wir hatten einen großartigen Nachmittag und alle waren glücklich, zufrieden und ganz schön geschafft von diesem kleinen Abenteuer.

Tierisch wurde es im März. Gemeinsam besuchten wir den **Zoo**, um eventuellen Nachwuchs zu bestaunen und die neue Elefantenanlage zu entdecken. Wir dachten uns zuvor noch einen kleinen Foto-Contest aus, bei dem das beste Selfie mit einem Tier gewinnt. Natürlich brauchte man dafür ein wenig Geduld und konnte nicht nur an den Gehegen vorbei gehen. Besonderen Eindruck hinterließen die Erdmännchen, Elefanten, Wildhunde, Pinguine, Giraffen, Löwenbabys, Tiger sowie die Menschenaffen. Hier verweilten die Kinder- und Jugendlichen länger als bei anderen Tieren. Es war für alle interessant und auch das neue Elefantenhaus erweiterte spielerisch unseren Horizont. Gewonnen hat ein Tigerbild – Selfie eines Jungen.



Im April ging unsere jährliche **Umweltwoche „Mühle goes green“** in die zweite Runde. Diese Woche stand unter dem Motto „Bienen“. Vom 10.04.-14.04. entdeckten viele kleine und große Mühlenbesucher*innen die Welt der Bienen und erfuhren, wie wichtig sie für die Nahrung von Tier und Mensch ist. Zum Auftakt besuchten wir den Imker, Herr Friedrich vom Ökologischen Zentrum Magdeburg (ÖZIM). Er erzählte uns, wie die Bienen zusammenleben und dass jede Biene etwas dazu beiträgt, dass ihre Gemeinschaft, ihr Bienenstaat, funktioniert. Wir durften einmal in den Imkeranzug steigen und sahen uns die Holzbeuten, die Kästen in denen die Bienen gehalten werden, an. Er zeigte uns die Geräte, die ein Imker braucht und erklärte uns wie die Königin sich die besten Papas für die Nachkommen aussucht. Sie fliegt so hoch sie kann und nur die Drohnen, die es schaffen genauso hoch zu fliegen, dürfen die Königin befruchten. Einen Tag darauf nahmen wir die Gartengeräte in die Hand und legten eine Bienenwiese vor unserer Einrichtung an. Am Donnerstag bastelten wir die dazu passenden Nisthilfen für Wildbienen. Zum Abschluss ließen wir es uns richtig gut gehen und verkosteten Honig und haben einen Bienenstich gebacken.



Vom 27.04.2018 bis zum 29.04.2018 fand der **RoboCup** in den Messehallen in Magdeburg statt. Mit acht Kindern besuchten wir auch in diesem Jahr dieses futuristische Event und tauchten in viele Zukunftsvisionen ab. Wir stellten magnetische Knete her, ließen unsere Namen in ein Stück Plastik lasern, wir erzeugten Strom auf einem Fahrrad und entdeckten noch viele weitere spannende naturwissenschaftliche Experimente. Natürlich waren wir Zuschauer beim Highlight, dem Roboter- Fußballspiel. Zu guter Letzt gab es für jeden ein Softeis. Es war ein gelungener Ausflug - mit neuem Wissenszuwachs, vielen Eindrücken und einigen Werbegeschenken fuhren wir zurück in die Gegenwart zu unserer „Mühle“.



Um dem gefühlt steigendem Alkohol- und Drogenkonsum in unserer Einrichtung entgegenzuwirken, wurde eine AG „Sucht und Drogen“ im Spielwagen e.V. einberufen, in der

sich ausgetauscht und über Handlungsstrategien gesprochen werden konnte. Ein Ergebnis war, unter dem Motto **„Keine Macht den Drogen“**, eine Aktionswoche vom 12.06-16.06.2018 im Kinder- & Jugendtreff MÜHLE durchzuführen. Im Vormittagsbereich besuchten uns die Schulsozialarbeiter*innen mit den Schulklassen mit Schüler*innen, von denen wir wussten, dass sie bereits erste Erfahrungen mit Alkohol und Drogen gesammelt haben. Im Nachmittagsbereich konzentrierten wir uns auf die Besucher*innen des KJT „Mühle“. Zum Auftakt am Dienstag besuchte uns die Drogenberatungsstelle „DROBS“. Zusammen durchliefen die Teilnehmer*innen verschiedene

#worldcleanday, Zoobesuch

interaktiv gestaltete Stationen, welche von den Mitarbeiter*innen betreut wurden. Ein Laufzettel animierte, alle Stationen zu absolvieren. Die Besucher*innen konnten z.B. die Alkoholgrammzahl den verschiedenen alkoholischen Getränken zuordnen, durch verschiedene Brillen spüren, wie es sich anfühlt, betrunken zu sein und sich durch Quizfragen und Gespräche über die Inhalte, Giftstoffe und künftigen Schäden des Rauchens informieren. Die verwendeten Infomaterialien bestellten wir vorab bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Mit einer alkoholfreien Cocktailparty ließen wir die Woche entspannt und gesund ausklingen. Insgesamt wurde das Angebot sehr gut von den Kindern und Jugendlichen besucht und angenommen und hat nicht nur dazu beigetragen, die Kinder zu sensibilisieren, sondern auch uns, als pädagogisches Personal, in der präventiven Arbeit zu bestärken und weiterzubilden.

Natürlich waren wir, wie jedes Jahr auch am **Jersleber See**, um ins kühle Nass zu springen und uns von den heißen Temperaturen abzukühlen. Am 19. Juli war es dann soweit, das Wetter passte und wir fuhren mit den kleineren Besucher*innen an den etwas entfernteren aber bewachten Sonnenstrand. Tauchen und Fische beobachten, von der Schwimmpattform springen, eine Kleckerburg bauen oder einfach nur Eis essen und chillen. Solche Ausflüge lieben die Kids und es gab sie natürlich viel zu selten 😊.

Im September stand ein Mühle-Kulturtag auf dem Plan. Auf nach **Pömmelte**! Waaaas? Wo liegt denn das und was gibt es dort? Südlich von Magdeburg, im Salzlandkreis, liegt Pömmelte – Zackmünde, ein Ortsteil der Stadt Barby. 1991 wurde dort eine 4000 Jahre alte Kreisgrabenanlage gefunden. Was das genau ist, mal war und was die Menschen dort gemacht haben, verriet uns Peter Tanner. Er erklärte uns, dass man diesen Platz ein bisschen mit einer Art Kirche vergleichen kann, wo Menschen zusammenkommen, Rituale durchführen, Feste feiern und Opfer für ihre Götter niederlegen. Wir starteten in der Mitte des Ringheiligtums mit einem Essensritual und lernten vier Worte: „Sume“ für Erde, „Hole“ für Sonne und „Wet und Wack“ für Frau und Mann. Mit Hilfe der vier Worte erklärte Peter die komplexe Holz-Erde-Architektur, bestehend aus sieben Ringen, Gräben und Wällen, sehr verständlich für die Kinder und Jugendlichen. Betonsteine zeigen, welche Sachen, wo gefunden wurden. Darunter waren Malsteine, Steinäxte, Krüge und menschliche sowie tierische Knochen. Von einem Turm hatten wir eine schöne Aussicht über die ganze Anlage. Neu ist, dass jetzt auch noch Häuser gefunden wurden,

die auf Stelzen standen. Zum Abschluss setzten wir uns wieder in die Mitte und beendeten mit einem Essensritual die Führung. Peter verriet uns dann noch, dass er sich die Worte, die wir am Anfang lernen sollten, ausgedacht hat. Irgendeine Art Sprache gab es auch damals. Vermutet werden sehr kurze Worte. Trotzdem haben die Mädchen und Jungen dadurch ein bisschen was gelernt und hatten ihren Spaß in der Anlage. Dankeschön Peter, für den schönen Nachmittag und die anschauliche Begehung!

Zusammen mit vielen anderen Menschen auf der Welt haben wir am 15.09.2018 einen kleinen Beitrag geleistet, unsere Erde vom vielen Müll zu befreien...**#worldcleanupday**. Wir waren am Wasserfall am Elbestrand und es war erschreckend, wieviel Müll wir gefunden haben. Vor allem so viele Glasscherben hätten wir nicht erwartet! Von unzähligen Einweggrills über Millionen von Zigarettenstummeln bis hin zu Autoreifen haben wir nahezu alles gefunden. Wir sind sehr zufrieden mit uns und sind mit einem guten Gefühl wieder in unsere "Mühle" gefahren. Ein großer Dank geht an alle Helfenden!

Am 20.10. wurde der internationale **Weltmädchentag** auch in Magdeburg gefeiert. Zu einem actionreichen Tag hatte der Mädchenarbeitskreis in den Stadtteiltreff „Oase“ eingeladen. Insgesamt nahmen 55 Mädchen, davon vier aus dem KJT „Mühle“ und vier aus dem Kinder- & Familienzentrum „EMMA“ teil. Bungee-run, Bubble Balls und weitere sportliche Aktivitäten luden die Mädchen zum Toben ein. Die Mädchen durften sich beim Hiphop und indischen Tanzen ausprobieren, im Entspannungsworkshop die Seele baumeln lassen, im Kleiderkarussell ihre Sachen tauschen, kreativ werden beim Schminken, Henna bemalen und beim Banner gestalten. Darüber hinaus gab es noch einen Workshop zu gesundem Essen, welcher gleichzeitig das Mittagessen für Alle zubereitete. In der Auswertung zeigten uns die Mädchen, dass sie den Tag großartig fanden und im nächsten Jahr

Ringheiligtum Pömmelte



wieder teilnehmen möchten. Danke an alle Beteiligten!

„Olvenstedt? Heute Kunst! #Olvenstedt für Alle“ war der Titel der Kick-OFF-Veranstaltung zum Kunst-Demokratie-Projekt des Stadtteilmanagements des Internationalen Bund, welche im Kinder- und Jugendtreff „Mühle“ am 24.10. stattfand. Unser besonderer Dank geht an Christine Böckmann und vor allem an Juliana Luisa Gombe für ihre großartigen und authentischen Worte zum Thema Demokratie und Miteinanderleben. Egal ob Sport, Musik oder eben Kunst, es gibt so viel, was die Menschen miteinander verbinden kann. Zusammen mit der Künstlerin Dagmar Schmidt wurden Ideen zum Bemalen einer Wand des ORIENTA-Marktes am Brunnenstiege zum Thema: „Was braucht ihr hier? Was braucht die Welt?“ gesammelt. Ziele, neben dem Bemalen der Wand, waren die Auseinandersetzung mit den Leitfragen und das ins Gespräch-Kommen, miteinander reden und Kennenlernen. Eingeladen waren alle interessierten jungen und älteren Menschen aus Olvenstedt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und die Besucher*innen des KJT „Mühle“ ebenso interessiert und mit dabei. Die Umsetzung erfolgte jeden Donnerstag von 15:00 - 18:00 Uhr den ganzen November bis Mitte Dezember hindurch. Jede und Jeder war angesprochen, ihre/seine Ideen-Wünsche-Vorstellungen kundzutun und sich mit einzubringen. Obwohl der Zeitraum recht kurz erschien, wurde die Wand fertiggestellt und bildet einen weiteren bunten Farblecks in Neu Olvenstedt.

Ferienfreizeiten

Dieses Jahr gab es mehr Ferienfreizeiten als im Jahr zuvor. Um der grauen Betonwüste zu entkommen, versuchten wir in der Schulzeit und auch als Ferienprogramm den Kindern und Jugendlichen immer wieder Ausflüge oder Ferienfreizeiten in der Natur zu ermöglichen. Neue Ideen und neue Kollegen entschieden, im Jahr 2018 zwei Mädchenbegegnungen zwischen den Städten Magdeburg und München sowie zwei Kanutouren für Jungs durchzuführen. Es wurde außerdem eine sehr aktive und naturnahe Ferienfreizeit im Elbsandsteingebirge umgesetzt. In den Herbstferien fuhren wir nun zum fünften Mal nach Arendsee.

Mädchenbegegnung 1.0 – Mai 2018

Zwölf Mädchen im Alter von 11-16 Jahren, acht aus der Münchener Jugendfreizeitstätte Planet 'O' und vier aus dem Kinder- & Jugendtreff MÜHLE, trafen sich am Wochenende in der Internationalen Begegnungsstätte am Barleber See. Allein das Ambiente lud ein, gemeinschaftlich zu leben und zusammen zu sein. Durch ein paar Kennenlernübungen brach schnell das Eis. Am ersten Abend sprangen alle mutig in den äußerst klaren, sauberen und 17°C warmen Barleber See und saßen noch lange bei Stockbrot am Lagerfeuer zusammen.



Erste Gespräche über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in ihren einzelnen Lebenswelten fanden statt. Schnell bemerkten die Mädchen, dass es sogar eine internationale Jugendbegegnung ist, die Wurzeln der Teilnehmerinnen sowie der Betreuerinnen liegen in Brasilien, Ungarn, Bulgarien, Afghanistan, Türkei, Polen und Deutschland.

Am Sonntag gingen wir auf Entdeckungstour und zeigten unseren Gästen die schönsten Seiten unserer Stadt. Vom Schiffshebewerk zur Dombesichtigung, vom Eis essen bis hin zum Tretbootfahren im Stadtpark. Für Alle war etwas dabei und sie hatten Spaß etwas Neues zu erleben. Viele glückliche Zufälle gaben dem ganzen Wochenende einen außergewöhnlichen Touch! Vielen Dank hiermit nochmal an Peter! Er war da, als wir ihn brauchten und er hat wahre Menschlichkeit bewiesen! DANKE! Warum uns das passierte? Tja, Adanna würde einfach sagen: „Wir sind zu krass für diese Welt!“ Unsere Gäste sind wieder gut zu Hause angekommen und alle empfanden diese Begegnung großartig und gelungen. Beide Seiten vermissen sich und freuen sich auf die Fahrt nach München. Vielen Dank an Bernd Galetzka (Internationale Begegnungsstätte Barleber See) für die wunderbare Unkompliziertheit.

Die Idee dazu entstand durch eine schon lang bestehende Freundschaft zwischen Juliana Krolop und Juliana Thiemer, welche miteinander studiert haben und nun, in unterschiedlichen Städten, im selben Arbeitsfeld tätig sind.

Kanutour – Klappe die Erste – Mai 2018

In den Pfingstferien vom 15. bis zum 18. Mai 2018 organisierten wir eine kleine Kanutour auf der Bode zwischen Oschersleben und Egel. Sechs Jungen waren mit zwei Spielwagen-Mitarbeitern in drei Booten unterwegs. Nach

Startschwierigkeiten (kranker Betreuer, kaputter Vereinsbus) ging es nach einer Zeltnacht auf dem Vereinsgelände neben dem Bauspielfeld am Mittwoch endlich auf das Wasser. Zwei Tage lang wurde gemeinsam gepaddelt, gezeltet, gespielt, gequatscht, gebadet, gekocht, gekokelt, gelacht, geweint, gestaunt, gegrölt, gestritten, geschnitzt, gestromert, gesungen und noch vieles mehr. Am Freitag wurde die müde und glückliche Gruppe im Vereinsbus zurück nach Magdeburg gefahren.

Elbsandsteingebirge

Wandern? Och nööö! Eine Ferienfreizeit, bei der es hauptsächlich ums Wandern und das einfache Leben in und mit der Natur geht, gab es so noch nicht. Zusammen mit Christian Jüdicke (Schulsozialarbeiter der Gemeinschaftsschule Thomas Mann) stürzte sich das Mühleteam, bestehend aus Christoph Simon, unserer Praktikantin Josefine Hoffmann und mir, Juliana Thiemer, in das Abenteuer.

Nachdem wir am Montag, leicht chaotisch (dank der Deutschen Bahn) endlich am Bahnhof Krippen (Bad Schandau) ankamen, stellten unsere Mitreisenden mit Erschrecken fest, dass sie, um ihr Ziel zu erreichen, noch einen kleinen, recht steilen Anstieg vor sich haben. Oben angekommen wurde das Plumpsklo inspiziert und uns sofort kommuniziert, dass sie dieses nicht benutzen werden. Die „Großen“ entschieden sich sofort dafür draußen zu schlafen, bloß nicht mit den „Kleinen“ zusammen in einem Zimmer. Wie jetzt, wir müssen Wasser aus dem Dorf unten hochholen? Ja! Das war so keiner richtig gewöhnt! Doch nach dem Grillen am Abend saßen wir noch am Lagerfeuer und genossen die fabelhafte Aussicht. Da hatte sie doch etwas Gutes, unsere „Edelweißhütte“.



Am Dienstag ging es dann zur Bastei. Erstmals Richtung Bahnhof, mit dem Zug nach Rathen und dann mit der einzig ökologischen Fähre über die Elbe. Von da an spazierten wir am Amselsee zum Amselfall und über die Schwedenlöcher stiegen wir zur Bastei hinauf. Erholung vom Wandern gab es Mittwoch im Freibad Wehlen. Die Kids rutschten, planschten und tobten nach Herzenslust und Laune. Nach dem Entspannungstag stand die Wanderung in das schöne Tschechien zum „Prebischtor“ auf dem Plan. Durch die hohen Temperaturen entschieden wir uns, wanderten im Schatten und fuhren mit einem Kahn durch die kühle und ebenerdige „Edmundsklamm“.

In der letzten Nacht durften alle Teilnehmer*innen draußen zu schlafen und überraschender Weise hielten sie durch und schliefen ganz brav. Bunt gemischt, von 9-16 Jahren, männlich und weiblich, aus unterschiedlichsten Lebensverhältnissen - verbrachten zehn Kinder und Jugendliche mit uns vier Betreuern eine Woche gemeinsam im Elbsandsteingebirge in einer Selbstversorgerhütte. Unsere Idee Kindern und Jugendlichen das Wandern mit all seinen Facetten näher zu bringen, ist aufgegangen. In der Auswertung stand fest, die Kids würden die gleiche Ferienfreizeit so noch einmal machen.

Mädchenbegegnung 2.0 – Juli 2018

Was Oberschleißheim alles zu bieten hat, das zeigten vom 20. bis 22. Juli 2018 sechs Mädchen aus Oberschleißheim ihren vier Gästen aus Magdeburg. Sie hatten die Vier im Alter zwischen 12 und 15 Jahren zu einem Gegenbesuch eingeladen, nachdem sie Pfingsten in Magdeburg waren.

Viel gab es zu erleben an diesem Wochenende: Baden und Stand-Up-Paddling am Regatta-See, Open Air Kino im Pfarrgarten, das Sommerfest des Planet ‚O‘, wo wir auch fleißig beim Waffelbacken mithalfen, sowie am Sonntag als Highlight ein Besuch des AirHop-Trampolinparks.

Nach so viel gemeinsam Erlebtem fiel der Abschied am Sonntag schwer. Wie gut, dass ein Wiedersehen im nächsten Jahr fest geplant ist. Wo, steht noch nicht fest.

Die Mädchenbegegnung war ein Kooperationsprojekt zwischen der Jugendfreizeitstätte Planet ‚O‘ und dem Kinder- und Jugendtreff „Mühle“ in Magdeburg. Das Projekt, das mit Fördergeldern der Aktion Mensch unterstützt wurde, förderte den Austausch über die unterschiedlichen Lebenswelten innerhalb Deutschlands.

Kanoutour – Klappe die Zweite – Juli 2018

Die zweite Tour fand auf der Havel statt. Am Ende der Sommerferien starteten wir in Plaue und fuhren über die Brandenburger Seenplatte auf der Havel Richtung Rathenow. Die sehr heißen Temperaturen wurden mit vielen Badepausen überwunden. Beide Kanureisen waren ein voller Erfolg für die Kinder bzw.



Jugendlichen und Betreuerinnen/Betreuer und die Tradition wird im Jahr 2019 weitergeführt.

Kommt mit nach Arendsee! - Herbstferien - Oktober 2018

So lud das Paritätische Jugendwerk Sachsen-Anhalt, das Gröninger Bad und der Spielwagen e.V. zum fünften Mal in das Herbstcamp für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 – 18 Jahren, aus den verschiedensten Jugendhilfeeinrichtungen Magdeburgs und Umgebung ein. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt „Kultur macht stark“, ermöglichte den 36 jungen Teilnehmern*innen sich eine Woche lang in den verschiedenen Workshops auszuprobieren. So konnten sie sich vom Sonntagnachmittag bis Montagvormittag nach einigen Schnupperrunden für einen der vier Workshops entscheiden. Angesagt waren hier alle vier, wie auch die Workshopleiter*innen, die Profis auf ihrem Gebiet sind und sich mit ihren Teilnehmern*innen intensiv beschäftigten. Für die jungen Leute hieß das vier Tage Percussion mit Pavel und Guido, Tanz mit Caro, Chor mit Sandy oder ein Selbstbehauptungsworkshop mit Peggy voll motiviert und mit viel Spaß durchzuführen. Außerhalb der interessanten Workshops konnten sie sich, je nach Interesse, täglich für eines der drei Tagesangebote und eines der drei Abendangebote entscheiden, die von uns (Bernd, Rolf, Petra, Kirsten, Remmi und Jule) sorgfältig ausgesucht und angeleitet wurden. Die Highlights waren hier: Tischtennis mit Bernd, Light-Painting mit Jule, Werwolfabende und eine Fotosafari mit Rolf und Remmi und eine Nachtwanderung mit Jule, Kirsten, Bernd und Petra. Weitere tolle Freizeitangebote waren der Entspannungs- und Wellnessbereich, eine Kreativwerkstatt, der Parcours, ein Fußballturnier und eine wundervolle Fahrradtour bei strahlendem Sonnenschein um den Arendsee. Den Höhepunkt bildete unser Abschlussfest, wo sich alle Workshops in einem Gesamtprogramm präsentierten, Tränen vor Freude und Rührung flossen und ein gemütlicher Ausklang beim Lagerfeuer mit Stockbrot, handgemachter Musik und mit talentierten Stimmen seinen Abschluss fand. Dankeschön und ja, wir kommen wieder mit nach Arendsee!

Bastel- und Kreativangebote

Wir bastelten mehrmals wöchentlich, überwiegend jahreszeitliche Basteleien zur Ausschmückung unserer Einrichtung oder zum Verschenken.

Unsere **Töpferwerkstatt** wurde von unserem neuen Kollegen Christoph Simon wiederbelebt. Es gab wieder ein regelmäßiges Angebot, bei dem er zusammen mit unseren Besuchern*innen kreativ mit dem Werkstoff Ton arbeitete. An der Töpferscheibe oder einfach mit der bloßen Hand/Werkzeugen ist der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Durch den Ofen vor Ort

konnten die selbstgemachten Objekte mit nach Hause oder als gelungene Geschenkidee mitgenommen werden.

Das **Projekt „Auf die Plätze fertig...bunt“**, bei dem Kinder und Jugendliche aus Olvenstedt ihren Stadtteil ein wenig farbiger gestalten und ihr Wohnumfeld verschönern dürfen, konnte auch 2018 erfolgreich fortgeführt werden. Die Idee für das Jahr 2018 war schon Ende 2017 zusammen mit der Künstlerin Dagmar Schmidt geboren. Wir wollten Mülleimer in Müllmonster verwandeln, damit die Menschen zusätzlich animiert werden ihren Müll dort hineinzuworfen. Außerdem konnten wir so das Thema „Müll“ nochmal mit unseren Besuchern*innen vertiefen. Unser Plan war es innerhalb eines Jahres zwölf Mülleimer umzugestalten. Doch so einfach war das gar nicht. Wir lernten, dass es jeweils Mülleimer gibt, die von dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg und vom Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg betrieben werden. Nach mehreren Mails und persönlichen Treffen bekamen wir die Erlaubnis und wir konnten loslegen. Wir bekamen sie sogar von beiden städtischen Partnern geliefert. Über das Jahr verteilt arbeiteten mehr als 20 Kinder und Jugendliche daran. Die Mülleimer wurden gereinigt, geschliffen, grundiert und anschließend mit umweltfreundlichen Lacken bemalt. Bereits zum Neujahrsempfang 2018 haben wir Postkarten verteilt, auf denen die umliegenden Anwohner sowie natürlich Kinder und Jugendliche aufgerufen waren, fantasievolle Müllmonster zu malen, zu skizzieren und zu entwerfen. Es kamen mehr als 60 Karten zurück, aus denen wir dann die zwölf schönsten und gruseligsten Monster aussuchten. Unser Projekt wurde von der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit (LKJ) überwiegend finanziell unterstützt und der Magdeburger Farbengroßhandel hat stattliche Rabatte gewährt. In Onlineportalen und regionalen Zeitungen (Volksstimme) wurde mehrfach positiv über dieses Projekt berichtet und über Social Media unserer Arbeit die nötige Aufmerksamkeit gegeben.

Der **Nähkurs**, der Ende 2017 startete, wurde auch 2018 weitergeführt. Immer drei Kinder oder Jugendliche bekamen die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Angeboten und organisiert wurde dieser Kurs vom Blickwechsel e.V. von Marlen Söder. Zusammen mit geflüchteten Mädchen nähten unsere „Mühlis“ sich angesagte Turnbeutel-Rucksäcke und eigene Kissen.

In der Vorweihnachtszeit gibt es schon seit vielen Jahren die traditionelle **Geschenkwerkstatt** in der Mühle. Einige Mitarbeiter des Spielwagen e.V. bieten den Besuchern verschiedenste Stände an. An zwei Tagen konnte man sich auch im Jahr 2018 kleine Überraschungen für das Weihnachtsfest erstellen, wie zum Beispiel selbst gezogene Kerzen, Duftkissen, Fensterschmuck und gebrannte Mandeln.

Bewegung- Tobe und Sportangebote

Um den kindlichen und heranwachsenden Bewegungsdrang gerecht zu werden, haben wir das Glück die Sporthalle nebenan zu zwei regelmäßigen Zeiten nutzen zu dürfen. Immer dienstags von 15:30 - 17:00 Uhr bieten wir für unsere jüngeren Besucher an, mit uns aktiv Sport zu treiben oder einfach nur rumzutoben. Donnerstags von 19:00 - 20:30 Uhr nutzen unsere Jugendlichen die Möglichkeit, besonders an den kälteren Tagen, Fußball oder Basketball zu spielen.

Auch im letzten Jahr richtete die Mühle wieder drei **Fußballturniere** unter freiem Himmel und in der Turnhalle aus. Alle waren sehr gut besucht, Mannschaften aus verschiedensten Einrichtungen aus ganz Magdeburg nahmen teil. Das Mühlenteam machte auch bei Turnieren im laufenden Jahr mit, wie zum Beispiel bei der Stadt-WM, einem Hallenfußballturnier des KJH „Next Generation“ und einem Integrationsturnier im KJH „Hot-Alte Bude“.

Der **Hip-Hop-Tanzkurs** von Caro Haase ging im Oktober in die vierte Runde. Leider sind die Sporthallenzeiten in Magdeburg so ausgebucht, dass wir den Kurs in den Saal des KJT „Mühle“ verlegen mussten. In dieser vierten Runde gab es freitags, von 13:15- 15Uhr, zwei 45min-Kurse. Der erste war für Schülerinnen der GS Fliederhof als Mädchenprojekt und der zweite Kurs war für die Hip-Hop-Interessierten und bereits fortgeschrittenen Besucher*innen unserer Einrichtung. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmal recht herzlich für das Angebot und das Engagement von Caro Haase. Wiederholt nutzten die Besucher*innen die gelernten Choreographien, um an einer Talente Show in ihrer Schule teilzunehmen. Dieses Mal gaben sie ihr Wissen an andere Schüler weiter, übten mit ihnen und bauten zusammen eine ganz eigenständige Tanzperformance, die ihnen den ersten Platz bei der Talente Show einbrachte.

Ebenfalls fanden **Tischtennis-, Dart-, Kicker- und Billardturniere** statt. Diese werden oft einfach zwischendurch im normalen Mühlenalltag ausgetragen.

Musik

Musik und der Kinder und Jugendtreff „Mühle“ sind unzertrennlich. Durch den **Musikraum**, das kaputte Klavier und die elf Gitarren in unserem Büro fliegen eigentlich jeden Tag musikalische Klänge durch die Luft. Vom gemeinsamen Musikhören, über unsere regelmäßigen **„Mühle-Music-Days“** – bis hin zum Tanzen, wir bieten den Raum zum Ausprobieren und Erfahrungen sammeln. Natürlich soll es dabei auch mal so richtig laut zugehen dürfen. Unsere großen Jugendlichen verbrachten gerne Zeit im Musikraum und ließen das Schlagzeug und die E-Gitarren durch



die ganze Einrichtung schallen. Einige nutzen den Musikraum auch um sich von Gefühlen zu befreien und dafür eben nicht zum Alkohol oder zu Drogen zu greifen.

Leider wurde in diesem Jahr mehrmals in unsere Einrichtung eingebrochen und dabei wurde auch der Musikraum nicht verschont. Wir retteten was es zu retten gab und stellten die Instrumente und Verstärker sicher. Dadurch konnte der Musikraum im letzten Viertel des Jahres nicht mehr benutzt werden.

Faschingsparty, Fußballfans beim Turnier

Partys

Die erste Party des Jahres war die **Faschingsparty** für die Jüngeren im Februar. Der DJ war ein discotechnik-begeisterter 12-Jähriger, der mit Hilfe seines Equipments unseren Saal in eine glitzernde, blinkende und kunterbunte Faschingsatmosphäre verwandelte. Mit seinem Mischpult und seiner Musikauswahl ließ er das Tanzbein der vielen kleinen Piraten, Prinzessinnen, Spidermans und Einhörner flattern. Vielen Dank lieber C.! Wir spielten lustige Spiele wie Topf schlagen, Stuhltanz oder wer die längste Zeitungsschlange aus einem Blatt Zeitung reißen konnte. Einige gaben eine kleine Tanz-Performance zum Besten, andere spielten Miniplaybackshow. Es gab Süßigkeiten und rote Bowle, es war lustig und heiter. Mit verschiedensten Spielen und einer Kinderdisco war das Faschingsfest ein voller Erfolg. Helauuu.

Die **Hawaii-Party** im Juni war für und von den Großen. Sie hatten die Ideen und halfen bei der Organisation. Mit Saftcocktails, Lagerfeuer, Live-Gitarrenmusik und leckeren Speisen vom Grill war es die perfekte Sommerparty.

Zu **Halloween** besuchten wir das KJH „Happy Station“, eine Einrichtung der Caritas in Cracau. Da wir zuvor schon viel zusammengearbeitet hatten, waren wir auch dieses Mal herzlich willkommen. Mit vielen anderen Kindern wurde getanzt, gelacht, gespielt und gegessen. Stopptanz war der absolute Hit. Eine Luftballonkünstlerin bastelte für die Kinder gruselige Gespenster oder Kopfschmuck. Der krönende Abschluss war ein Feuerwerk. Danke für die Einladung und die fantastische Party.

Zum **Osterfest** wurden kleine Körbchen gebastelt und am Gründonnerstag gesucht. Nicht nur zu festen Terminen wurde gefeiert, auch ein paar Mal im Jahr wurde spontan die Musikanlage aufgebaut und getanzt und gelacht. Zu Weihnachten wurde natürlich das Jahresende, beim traditionellen **Festessen** an einer großen Tafel, gemeinsam zelebriert.

Gemeinsame Zeit

Während der Öffnungszeiten gibt es genügend Gründe sich gemeinsam die Zeit zu verschönern. Allein durch unsere wöchentlichen Angebote wie Turnhallenzeiten, Töpfern/Kreativangebote, Kochen und Backen. Auch im Offenen Bereich beim Billard, Tischtennis, Dart, Tischkicker oder Gesellschaftsspielen spielen, entstand eine schöne Atmosphäre und viele intensive Gespräche.

Das, was Alltag heißt, war verspielt, abwechslungsreich, kreativ, spannend und bunt. Es wurde getobt, gealbert, geweint und gelacht.



Einzelfallarbeit

Unsere Arbeit besteht auch daraus mit Kindern, Jugendlichen und Eltern Gespräche zu führen. Hierbei sehen wir uns nicht als Berater, sondern als Anlaufpunkt und Ansprechpartner*innen, die weitere Möglichkeiten der Hilfe aufzeigen können. Unsere Einzelfallhilfe befasst sich mit allen Altersgruppen.

Dieses Jahr zogen besonders die größeren Mädchen unsere Aufmerksamkeit auf sich. Abnehmen, nichts Essen und Ritzen sind dabei immer wieder Themen, die wir behutsam mit ihnen besprachen. Familienbezogene Themen waren auch wieder sehr präsent. Hierbei spielten Ängste z.B. von den Eltern geschlagen oder angeschrien zu werden, bei den Jüngeren (8-12-Jährigen), eine Rolle. Bei den Älteren (13-15-Jährigen) beobachteten wir zunehmend, dass ihnen die Verantwortung für Babys und viel

jüngere Geschwisterkinder übertragen wurde. Leider beobachteten wir auch, dass sie oft damit überfordert waren und auch, dass das nicht gut für das jüngere Kind war. In Gesprächen darüber war herauszuhören, dass die Eltern sie damit erpressten. Zum Beispiel, dass sie nur raus dürfen, wenn sie auf das jüngere Kind achtgeben und sich darum kümmern. Besonders auffällig war ein Geschwisterpärchen von Jungs, der Ältere 9 Jahre alt, der Jüngere 6, beide nicht ihrem Alter entsprechend entwickelt. Der Ältere bestimmte wie ein kleiner Herrscher über den Jüngeren und zeigte unangemessene Verhaltensweisen ihm gegenüber, die er wahrscheinlich von seinen Eltern kopierte. Sie stritten sich oft, weinten viel und waren häufig mit ihrer Situation unglücklich. Wir haben leider auch herausgefunden, dass die beiden zusammen regelmäßig stehlen, um Essen und Spielzeug ihr eigen werden zu lassen. Wir halfen den beiden, indem wir gemeinsame und trotzdem getrennte Spielmöglichkeiten anboten, ihnen Zugang zu Essen gewährten und versucht haben, zwischen ihnen zu vermitteln, ohne dass geschlagen und geschrien wird. Bei den anderen Konstellationen versuchten wir, mit den Älteren ins Gespräch zu kommen und sie in der Kommunikation mit ihren Eltern zu stärken.

Ein anderes Mädchen kam zu uns und vertraute uns an, dass sie in der Schule gemobbt wird. Hier arbeiteten wir mit der Schule und den Eltern zusammen, um dem Mädchen zu helfen und es zu stärken. Im Nachhinein war dieser Fall besonders intensiv, emotional und zeitaufwändig. Es war gut, dass wir geholfen haben und das Mädchen sich helfen ließ. So hat sie eine Chance auf eine bessere Zukunft und kann selbstbestimmt und gewaltfrei ihr Leben leben.

Weitere Einzelfallhilfe führten wir als individuelle Hilfe durch - Schulkinder bei ihren Hausaufgaben oder Vorträgen unterstützen und den Azubis beim Lernen für ihre Prüfungen, bei

der Jobsuche und beim Bewerbungen schreiben helfen.

Auch im Jahr 2018 bekamen mehrere Jugendliche die Möglichkeit, in unserer Einrichtung gemeinnützige Arbeit zu verrichten.

Danksagungen und Kooperationspartner

Durch unsere langjährige gemeinwesen- und sozialraumorientierte Arbeit besuchten wiederum viele engagierte Akteure aus unserem Stadtteil zu den verschiedensten Anlässen unsere „Mühle“. Unsere Gäste und Partner*innen waren die GWA-Gruppen Alt Olvenstedt und Nordwest/Neu Olvenstedt, die Bürgerinitiative Neu Olvenstedt, Mitglieder des Gartenvereins nebenan, unsere Kollegen*innen der ambulanten Erziehungshilfen und der Schulsozialarbeit des Spielwagen e.V., der Verein zum Erhalt der Düppler Mühle e.V., die IkJ Sachsen-Anhalt e.V., der Blickwechsel e.V. oder wie bei unserem traditionellem Neu Olvenstedter Neujahrsempfang viele interessierte Bürger*innen sowie Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement entwickelten und verwirklichten wir anspruchsvolle Projekte für unsere Kinder zur Verschönerung und zum aufmerksamen Kennenlernen unseres Stadtgebietes. Zum Beispiel haben wir gemeinsam das Projekt „Mapping Olvenstedt“ entwickelt und eine Stadtteilkarte erstellt, in der eine Kunst-, eine Architektur- und eine baugeschichtliche Route durch Olvenstedt vorgestellt werden. Mit dem Smartphone hat man die Möglichkeit Aufgaben zu lösen.

Über das Stadtgebiet hinaus kooperierten wir auch mit anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen, wie z.B. mit dem Stadtteiltreff „OASE“, KJH „Happy Station“, KJH „Next Generation“, FAJU „Brücke Magdeburg“, BVIK, Aktion Musik e.V. Gröninger Bad,



Töpferwerkstatt

Internationalen Bund, Paritätischen Jugendwerk u.v.m. Darüber hinaus bot die Einrichtung vielen Vereinen oder Projektgruppen den Raum, zusammen zu kommen. Traditionell unterstützten wir wiederum mehrere Veranstaltungen in unserem Club, die junge Menschen zu verschiedenen Anlässen selbst organisierten.

In der „Mühle“ engagierten sich die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen Jule und Christoph sowie André. Sie wurden zeitweise unterstützt von der überaus engagierten Praktikantin Josefine. Vielen Dank!

Text & Fotos: Juliana Thieme & Christoph Simon



Spielwagen e.V., Kinder- & Jugendtreff "Mühle", Döppler Mühlenstraße 25

JAHR 2018



	Januar/Februar	März/April	Mai/Juni	Juli/August	September/Oktober	November/Dezember	Jahr gesamt	Anteil (%)
Angebotsart								
Gesamtstunden Offene Angebote (OT)	273,00	309,00	249,00	169,00	210,00	186,00	1396,00	62,5%
Gesamtstunden Hinausreichende Arbeit	0,00	0,00	0,00	0,00	3,50	0,00	3,50	0,2%
Gesamtstunden Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	49,00	86,25	82,00	53,00	70,00	63,50	403,75	18,1%
Gesamtstunden Einzelne Veranstaltungen/Projekte	3,00	31,00	61,00	185,00	117,00	27,50	424,50	19,3%
Gesamtstunden Hilfe im Einzelfall	2,00	2,50	2,50	0,00	0,50	0,00	7,50	0,3%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	327,00	428,75	394,50	407,00	401,00	277,00	2235,25	1,00
Inhaltliche Zuordnung								
Gesamtstunden Jugendbildung	49,00	30,00	30,00	12,00	32,00	3,00	156,00	7,0%
Gesamtstunden Sport/ Spiel/ Geselligkeit	276,00	396,25	361,00	227,00	296,50	274,00	1830,75	81,9%
Gesamtstunden arbeitsweltbezogen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden familienbezogen	2,00	2,50	2,50	0,00	0,50	0,00	7,50	0,3%
Gesamtstunden schulbezogen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden Ferienfreizeit	0,00	0,00	1,00	168,00	72,00	0,00	241,00	10,8%
Gesamtstunden Jugendberatung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden Internationale Begegnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden übergreifend	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	327,00	428,75	394,50	407,00	401,00	277,00	2235,25	1,00
Teilnehmer*innen								
Offene Angebote (OT)								
Anzahl TN 0 bis u. 3 Jahre weiblich	0	1	1	1	0	1	4	0,1%
Anzahl TN 0 bis u. 3 Jahre männlich	2	5	3	2	2	4	18	0,8%
Anzahl TN 3 bis u. 6 Jahre weiblich	9	16	11	9	11	4	60	2,7%
Anzahl TN 3 bis u. 6 Jahre männlich	31	15	9	6	14	4	79	3,5%
Anzahl TN 6 bis u. 10 Jahre weiblich	101	175	100	85	63	90	614	27,5%
Anzahl TN 6 bis u. 10 Jahre männlich	125	226	135	102	71	71	730	32,7%
Anzahl TN 10 bis u. 14 Jahre weiblich	125	191	188	83	100	108	795	35,6%
Anzahl TN 10 bis u. 14 Jahre männlich	116	262	164	74	122	118	856	38,3%
Anzahl TN 14 bis u. 18 Jahre weiblich	266	193	133	148	190	214	1144	51,1%
Anzahl TN 14 bis u. 18 Jahre männlich	375	264	199	174	225	236	1473	66,0%
Anzahl TN 18 bis u. 27 Jahre weiblich	53	50	34	29	44	45	255	11,4%
Anzahl TN 18 bis u. 27 Jahre männlich	47	65	43	46	87	72	360	16,1%
Anzahl TN über 27 Jahre weiblich	44	29	49	21	46	48	237	10,6%
Anzahl TN über 27 Jahre männlich	56	59	72	30	45	72	334	14,9%
Summe	1350	1551	1141	810	1020	1087	6959	1,00